

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

138 (22.6.1909) 1. Blatt

heute klar zu Lager. Das Zentrum hat es fertig gebracht, das weite Kreise der nationalliberalen Partei eingeschleppt wurden, daß sich die sehr törichte Idee in den Köpfen festsetzte, jenes Wahlkompromiß habe beim Mittelstand und drüben auf dem Lande verstanden und es sei deshalb von seiner Wiederholung abzuraten.
Wir danken für das Kompliment, das hier dem Zentrum gemacht wird. Die Zentrumspartei ist vor allem für die Nationalliberalen ein großes Verhängnis. Ein großes Verhängnis, das Nationalliberalen unter der Führung Stölschens! Wir müssen jedoch das Kompliment ablehnen, denn wir sind nicht schuldig daran, das rote Vieh wieder einmal zu verlegen — wie lang das dauern wird, das ist freilich eine andere Frage! Wenn wir ein Verdienst haben, dann ist es das, daß wir auf die Folgen hinwiesenen, welche das Großblöckchen unbedingte für die Nationalliberalen haben mußte. Diese Folgen aber können für uns und jeden Gegner der Nationalliberalen nur erwünschteste sein. Die Nationalliberalen haben denn auch nicht wegen dessen eingesehen, was das Zentrum tat, sondern wegen dessen, was sie an ihrem eigenen Leib erfahren. Wir nennen hier nur das eine Wort „Karlsruhe“! Das sagt für den Kenner gerade genug.
Stölsch kommt dann weiter auf die nationalliberale Verfahrensweise zu sprechen, die er richtig schildert und schließlich diesen Teil der Rede mit der Schilderung, wie sich die Sozialdemokratie in positiver Arbeit, „inwiefern es überhaupt im Rahmen des sozialdemokratischen Programms möglich ist“, bemüht habe, die „reaktionäre Herrschaft“ des Zentrums und der Konservativen zu befechtigen, wie aber die Nationalliberalen liberal verfahren hätten, „weil sie eben keine Grundbisse mehr hätten“. Er führt hier speziell das Vermögenssteuerergesetz, jodann die nicht gelangene völlige Simultanisierung der Lehrerseminarien an.
Die ganze Situation sei so, daß man unmöglich noch auf einen entscheidenden Widerstand seitens der Nationalliberalen gegen die sozialkonservative Mehrheit hoffen könne. Die Nationalliberalen befinden sich heute in der Auflösung. Es war schon eine Lebensaufgabe, daß sie bald nach Schluß des Landtags der Führer der Nationalliberalen, Reichsminister Dr. Witz, von der Leitung zurückgezogen habe. Das habe er nicht aus Gesundheitsgründen, wie er vorgeschützt habe, getan, sondern weil die nationalliberalen Partei einen anderen Führer notwendig habe. Dr. Witz habe den Ratel auf der Höhe, an den Verhandlungen im Jahre 1905 beteiligt gewesen zu sein; Herr Dr. Obdröcker aber sei mit diesem Ratel „in nichts weniger nicht offenlich“ nicht befreit, er habe freie Hand und freie Füße, was er wolle. Die Regierung wolle nicht haben, daß die nationalliberalen Partei, deren Anhang sich zu einem großen Teil aus Beamten rekrutieren, abermals ein Wahlkompromiß mit der Sozialdemokratie abschließen.
Man sieht, Stölsch kommt immer wieder auf seinen Lieblingsgedanken der Großblöckchen, das Bündnis mit dem Liberalismus, zurück. Der Schmerz muß groß sein. Uebrigens ist die Einschränkung, die er bei Obdröcker macht, „wenigstens nicht öffentlich“ schon angebracht. Ist es doch Tatsache, daß Dr. Witz immer noch ein „Apolher monarchischer Staatsbürger“ war, wie eine Weisheimer Rede des Herrn im Mai 1905 beweist, als Dr. Obdröcker schon an ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie herankam. „Der Charakter der nationalliberalen Partei als einer monarchischer“ ist, so sagte Witz damals (H. Weisheim, Nr. 121, II., Nr. 1905), verdrieße ein solches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie. Dr. Obdröcker dagegen habe schon laut „Vorbereitung“ Nr. 491 im Herbst 1904 in Freiburg davon gesprochen, daß „wir Nationalliberalen“ in Kulturfragen, speziell in Schulfragen, vielfach mit den Sozialdemokraten zusammengehen könnten; dann würden die Sozialdemokraten die Nationalliberalen als das kleinere Übel ansehen, eine Praxis, welche auch die Nationalliberalen im gegebenen Falle befolgen könnten. So Obdröcker! Also nicht nur in geheimen, sondern öffentlich hat er noch vor Witz das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie abgelehnt. Also Hofnung, Herr Stölsch! Obdröcker ist nicht so schlumm!

Und dann befaßelte Stölsch sein Lieblingsthema: Höre Liberalen, verloren seid ihr! Keine Grundbisse habt ihr! Niemand will mehr etwas von euch wissen! Nur eines kann euch noch helfen: die Sozialdemokratie!
Denn, so sprach Stölsch weiter:
„An ein Wiederzukommen des Liberalismus überhaupt, an eine liberale Aera in Deutschland oder in einem Bundesstaate sei ohne Unterstützung der Sozialdemokratie gar nicht zu denken; solange sich der Liberalismus mit diesem Gedanken nicht abfinden könne, sei es nicht möglich, in Deutschland die Reaktion aus dem Sattel zu heben. Der Liberalismus müsse sich mit dem Gedanken vertraut machen, mit der Sozialdemokratie positiv zusammenzuarbeiten. Das wolle aber durchaus nicht sagen, daß der Liberalismus gezwungen werden solle, die sozialdemokratischen Grundbisse anzuerkennen; das habe die Sozialdemokratie noch nie verlangt, und werde es auch nie verlangen. Sie verlange nur das eine, daß er seine eigenen Grundbisse anerkenne und durchführe. Es sei berechtigt, wenn gesagt werde, daß sozialdemokratische Programme bide ein Hindernis für ein Zusammengehören der Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten. Der erste Teil des Programms sei eine Sache für sich, deren zweiter Teil enthalte vom ersten bis zum letzten Punkt Forderungen, die ebendem liberale und demokratische Forderungen waren. Die Sozialdemokratie arbeite überall positiv mit, aber kein Mensch könne von ihr verlangen, daß sie die verlorene, prinzipienlose nationalliberale Politik unterlasse. Das werde die Sozialdemokratie nicht tun, könne es nicht tun. Wenn die Reaktion über unser Land komme, so komme sie eben. Die Sozialdemokratie wache ihre Hände in Unschuld.“
Das kam man doch mit dem besten Willen nicht anders bezieldet, denn als ein Liebeswerben um die Gunst der Nationalliberalen — allerdings mit groben Mitteln — aber Stölsch kennt seine Pappentime, und weiß zu gelegener Zeit zwischen Pfeißchen und Zuderkrot die richtige Wahl zu treffen. Was werden aber die Berliner dazu sagen, wenn sie hören, daß Stölsch den ersten Teil des sozialdemokratischen Programms „als Sache für sich“ so etwas neben hinaus stellt, um dann um so besser mit den Nationalliberalen tanzen zu können? Was werden die Berliner sagen zur selben Zeit, wo sie in der Reichsfinanzreform wieder auf ihrem alten, alles vereinigenden und für eine positive Arbeitspartei unmöglichen Standpunkt angekommen sind? Nun, wie können abwarten. Zunächst wird es interessant

sein, zu sehen, was die badischen Nationalliberalen erwidern. Der „General-Anzeiger“ hat einfach berichtet, ohne jede kritische Bemerkung.
Stölsch behauptete dann zum Schluß noch das Zentrum. Von der Sozialdemokratie äußerte er die Befürchtung, daß sie durch die wirtschaftliche Krisis in Mitleidenschaft gezogen werde.

Kandidaturen.
Schoppheim, 22. Juni. Die „Oberb. Kor.“ meldet: Nachdem Dr. Brandt in Eningen aus Familienrückfällen die Kandidatur des Bundes der Landwirte für den Wahlkreis Schoppheim niedergelegt hat, stellt am Sonntag eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes einstimmig den Kandidaten Jakob Friedrich Bollmer in Schwand als Kandidat auf. Bollmer hat die Kandidatur angenommen.
Im Wahlkreis Tauberhofsheim ist von der nationalliberalen Partei Melehrer Dr. Mertel aufgestellt worden. Das letzte Mal wurde Dr. Schofer mit der größten Mehrheit, die überhaupt ein Kandidat aufzuweisen hatte, gewählt.

Kleine badische Chronik.

Karlsruhe. 21. Juni. Heute fand hier die 36. sächsische Bezirksversammlung des Verbands der Deutschen Badischen, Freie und Demokraten im Saale statt. Nach einem Vortrag des Herrn Otto Müller, Kaufmann von der Firma F. Wolff u. Sohn hier über die von der Finanzkommission des Reichstages vorgeschlagene Parzellersteuerveränderung, welche eine scharfe Resolution gegen dieselbe angenommen, die dem Reichstag und dem badischen Ministerium des Innern unterbreitet werden soll. Minister von Bodmann, der um eine Audienz einer Deputation des Verbandes gebeten worden war, erklärte einem Vertreter, daß augenblicklich für die Regierung kein Grund vorliege, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Sobald die Frage für den Reichstag spruchreif wird, werde die Regierung die Interessen der einschlägigen Anwalt- und Gewerbes zu wahren suchen. In langen Debatten führten die Fragen der Melehrerkrankheiten und ein Antrag Darmstadt, dahingehend eine Revision der Bundesgesetzgebung alsbald vorzunehmen und detailliert anzunehmen; der Antrag wurde angenommen. Die weiteren Punkte betreffen interne Angelegenheiten.
Karlsruhe. 21. Juni. Die „Oberb. Kor.“ meldet: Das Wiederannahmegesuch des lebenslänglichen Justizrats begnadigten Karl Haub ist vom Landgericht Karlsruhe unter ausführlicher Begründung abgelehnt worden.
Heidelberg. 21. Juni. Professor Dr. med. Eugen von Sydler hier hat den Ruf als Ordinarius und Direktor der Universitäts-Augenklinik in Halle angenommen.

Weinheim. 21. Juni. Am Sonntag, den 4. Juli, wird hier auf der Burg Windeck ein von den jugendlichen Vereinen Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Weinheim veranstalteter Liberaler Volksfest stattfinden. Anwesend werden halten Dr. Beckmann-Weinheim, Vorsitzender des hiesigen jugendlichen Vereins; Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim; Vorsitzender des Landesverbandes der badischen jugendlichen Vereine; Landtagsabgeordneter Müllers-Heltingen und Dr. Rühl-Köhlert, Herausgeber der jugendlichen Blätter.
Tauberhofsheim. 21. Juni. Morgen (Dienstag) wird ein Groß-Vergemeiner aus Karlsruhe die hier auf dem „Sprei“ erbaute Dückerbrücke sachmännlich untersuchen.
Reichelsheim. 21. Juni. Am Sonntag mittig führte der Herrle Jakob Göbel am Dienstage, der hier bei dem Schmaldeiner See in Arbeit steht, dessen Pferd zur Schwemme in die Tauber. Dabei wurde er, dem sein Pferd in einem tiefen Erdbeul gezogen und erkrankte, nicht nur schwer verletzt, sondern auch erkrankt. Die Wunden sind schwer zu heilen, die Eltern sind arbeitslos und sind nicht genug Geld haben, um die Kosten zu decken. Ein schmerzliches Gebet wurde allgemein bedauert.
Sandhausen. 21. Juni. Der 27. Jahre alte, verheiratete Metzger Adam Brauch von Sandhausen wurde am Donnerstage plötzlich seiner Stelle entlassen. Der Grund der Abberufung ist laut „Volksstimme“ in einer Untersuchung zu suchen, die Brauch sich hat zu schulden kommen lassen.
Mheinbühlheim. 21. Juni. Unter den Eingaben, welche bis jetzt an die Generalinspektion gelangt sind, befindet sich eine solche unserer Gemeinde. Die Petition betrifft die Umbenennung der Dörfer Rheinbühlheim in Dörferlehel.

Hochheim. 21. Juni. Verhaftet wurden am Samstag mittig die Eheleute Joh. Trentlein von hier unter dem dringenden Verdachte, dem bei ihm wohnenden früheren Maurer, legigen Privatier P. Corniug, den Betrag von 300 M., aus einer Kommode gestohlen zu haben.
Walters. 21. Juni. Galtet euch bereit, denn wie ein Dieb in der Nacht ist der Tod an den Wänden heran. Er frägt nicht, daß Du deine Rechnung gemacht? Unerbittlich fordert er sein Opfer. Schon mehrere junge Männer wurden hier in letzter Zeit in der Blüte der Jahre so aus ihrem Wirkungskreis herausgerissen. Erst am letzten Sonntag wurde hier ein Mann beerdigt, der plötzlich gestorben ist und gestern kam die Nachricht, daß in Karlsruhe in einer Wirtschaft ein hiesiger Arbeiter während der Mittagspause vom Schlag getroffen wurde und auf der Stelle tot war. Der Verlethene, der in Karlsruhe als Anstreicher beschäftigt war, und jeden Morgen dort hin fuhr, ist 29 Jahre alt, hinterläßt eine Witwe und drei Kinder. Ein harter Schlag für die Hinterbliebenen!

Lokales.

Karlsruhe. 22. Juni 1909.
Konferenz der Jugendvereine. Präsiert wird morgen (Mittwoch), nachmittags halb 4 Uhr, im Hotel Novad. Da es sich um das im Extremsten abgelaufene Jugendfest handelt, ist vollständige Beteiligung vonnöten.
Die Konferenzen der Marianischen Kongregationen sowie die Präseskonferenz. die gestern hier stattfanden, waren von über 100 Geistlichen aus der ganzen Erzdiözese besucht.
Zum dritten Bürgermeister von Karlsruhe dürfte, wie das „Hbl. Tagbl.“ meldet, voraussichtlich Herr Dr. jur. Klein Schmidt, ein Badener, der zurzeit in Berlin im Postfach tätig ist, gewählt werden. Die Nachbarschaft hat zwar an Herrn Stadtratsrat Hölzerbach, Dr. Klein Schmidt dürfte aber mehr Aussicht haben. Von der Wahl eines Technikers ist kaum die Rede.
Der Bürgerentscheid nahm in seiner gestrigen Sitzung den hiesigen Antrag an, wonach von dem mit Bürgerentscheidungsbeschluß vom 11. Oktober 1907 und dem 1. April 1908 für die Befreiung der Kriegskriegs, wirtsch. Schlüsselstrasse und Poststrasse, und der Schlüsselstrasse bewilligten Mittel die Summe von 50 057 M. zur Bestimmung von Kleinfeldern in der Schlüsselstrasse, der Blumenstraße, zwischen Ritter- und Drenzenstraße, der Ritterstraße zwischen Krieg- und Erdbringerstraße verwendet werden soll; ferner den Antrag des Stadtrats, 1. daß die städtische Wasserleitung gemäß den vorgelagten Plänen nach dem Stadteisen Veitheim, Rippur und Grünwinkel durchgeföhrt werde, 2. daß in dem Stadtteil Rintheim auf dem Grundstück ein öffentlicher Brunnen angelegt werde, 3. daß der durch diese Anlagen entstehende Aufwand im veranschlagten Betrage von 44 000 M., 141 400 M., 37 100 M. und 1200 M. im ganzen von 223 700 M., bis zum 31. Dezember 1911 aus Anleihen-

mitteln bestritten werde; desgleichen einen Antrag, daß 1. der in die künftige Marktstraße fallende, südlich der Straßenachse gelegene Teil des dem Privatmann Friedrich Geber in Konstanz gehörigen Grundstückes Lagerbuch Nr. 2461 mit einem Flächengehalt von 1775 Quadratmeter zum Zwecke von 56 697 M., eventuell um den im Entgeltungsverfahren festzulegenden Betrag erworben werde, 2. der hiernach zu zahlende Preis nebst den der Stadtgemeinde zur Zeit fallenden Kosten im veranschlagten Betrag von 100 M. aus Anlehensmitteln bestritten werde. — Ferner wurde ein Antrag angenommen betr. Erlassung von Vorschriften über den Betrag der Grundbesitzer zu den Straßen-, Kanal- und Gasvermögen; ferner ein Antrag, daß 1. der Zinsfuß für die Sparanlagen bei der städtischen Spar- und Handelskasse mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an auf 3% festgesetzt wird, 2. § 12 Abs. 2, 3 und 4 der Satzung der städtischen Spar- und Handelskasse mit Wirkung vom 1. Juli d. J. durch folgende Bestimmung ersetzt wird: „Zinsen werden nur für volle Mark befreit; die Verzinsung beginnt mit dem auf den Tag der Einzahlung folgenden Tag und endet mit dem Tage der Kündigung vorkommenden Tag.“ An die öffentliche Sitzung schloß sich eine vertrauliche Besprechung der Bürgermeisterfrage an.
Kammermusik-Konzert anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Groß-Konserveratoriums. Für den morgen — Mittwoch — im Museumsaal stattfindenden Kammermusikabend ist folgendes Programm gewählt worden: Streichquartett F-moll von Beethoven, Sonate für Klavier und Viola von Kurt Herold und zum Schluß auf vielseitigen Wunsch das Quintett in H-moll von Brahms. Genanntes Quartett ist Quintett gebildet zu den besten und genialsten Einwirkungen des großen Meisters. Der Meinertrag des Konzertes ist wie bekannt zum Besten des zu begründenden Konserveatoriums der Lehrer des Groß-Konserveratoriums bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

Hd. Berlin. 21. Juni. Einen verhängnisvollen Ausbruch nahm eine Späterfahrt, die gestern eine aus 22 Personen bestehende Gesellschaft nach dem Brande unternehmen wollte. Bei der Rückfahrt nach Berlin brach der Boden des Gefährtes zusammen und die im mittleren Teile des Wagens sitzenden Personen stürzten auf die Schienen. Nicht fünfzigster erlitten erhebliche Verletzungen.
Hd. München. 21. Juni. Die Wäuter melden aus Oberdorf: Heute früh wurde auf dem Hofe des schwer verkrüppelten Leibes des Kandidaten der Pharmacie Wilhelm Sander aus Alsfeld in dessen aufgefunden, der vor einigen Tagen abstarb.
Hd. Rempten (Altd.) 21. Juni. Gestern abend geriet bei Hirschhorn ein Automobil von der Landstraße in den Straßengraben. Die Insassen wurden 12 Meter weit aus Feld hinausgeschleudert. Drei Personen wurden schwer verletzt, eine Dame kam mit dem Schrecken davon.
Hd. Wien. 21. Juni. Der 21-jährige Student Josef Lowski, welcher gestern mit einem Freunde einen Ausflug unternehmen wollte, stürzte bei der Rückfahrt im Lieberau aus seinem Auto und fiel hierbei mit dem Kopf gegen einen Straßeneisen. Er erlitt tödliche Verletzungen.
Hd. Weipol. 18. Juni. Der Dampfer „Prinzessin Irene“ mit 84 Passagieren des aufgelaufenen Dampfers „Stavonia“ an Bord, ist hier eingetroffen. Der Passagiere sind meistens Engländer und Oesterreicher.
Hd. Berlin. 21. Juni. Graf Zeppelin's Luftfahrt nach Berlin, an der bekanntlich der Kaiser die Anregung gegeben hat, ist für den 26. August in Aussicht genommen.
Ein blutiger Kampf mit Schmugglern. Hd. Geger, 21. Juni. An der bayerisch-sächsischen Grenze stießen gestern nacht zwei bayerische Grenzschiffer mit einem aus etwa 6 bis 10 Mann bestehenden Schmuggler-Trupp zusammen, der 6 Ochsen nach Bayern einschmuggeln wollte. Die Bisherigen nahen ihren 3 Ochsen ab. Es kam zu einem blutigen Kampf, in dessen Verlauf einer der Grenzschiffer von einem Schmuggler durch 6 Messerhiebe, deren einer die Lunge durchbohrt, schwer verletzt wurde. Die Grenzschiffer hielten mit ihrem Gewehren auf die Schmuggler ein und verletzten dieselben. Der Schmuggler, der die Messerhiebe geführt hatte, wurde verhaftet.

Prozeß Gubenburg. Hd. München, 21. Juni. Wie die „Münchener Post“ meldet, ist die Berliner Wäutermeldung, wonach die Zeugen Ernst und Michälsberger die Verhandlung zum Gubenburg-Prozeß für den 6. Juli erhalten hätten, unrichtig.
Zur Affäre Steinheil. Hd. Paris, 21. Juni. „Paris Journal“ meldet aus Tunis, daß der dortige Untersuchungsrichter eine Untersuchung gegen zwei in Afrika augenblicklich dienende Soldaten angedreht hat. Sie sind von einem Kameraden beschuldigt worden, sich an dem Morde des Generals Steinheil beteiligt zu haben. Man glaubt jedoch, daß man es mit Simulanten zu tun hat, die auf diese Weise hoffen, nach Frankreich transportiert zu werden.
Tafel der Rufführer, verhaftet. Hd. London, 21. Juni. Der Berliner Frauen-Vereiner soll in Liverpool verhaftet worden sein. Die dortige Bevölkerung befand sich durch verschiedene Meistersatteln auf Frauen in großer Aufregung. Am Samstag früh gelang es, den Meistersattler auf frischer Fahrt festzunehmen. Der Meistersattler gibt an, Rudolf Bogt zu heißen und will aus Berlin stammen.

Telegramme und neueste Nachrichten.

Hd. Berlin. 21. Juni. Der Kaiser verlieh dem Großadmiral von Köster aus Anlaß dessen 50jährigen Dienstjubiläum die Brillanten zum Schwärzen Adlerorden.
Der langjährige frühere Stadtverordnetenvorsitzer in Berlin und freimüthige Parlamentarier Dr. Paul Bangerhäns ist heute morgen im 90. Lebensjahre gestorben.
Hd. Hamburg. 21. Juni. Heute vormittag 10 Uhr traf der Kaiser zur Besichtigung der Hugo Bogelschen Wagnereisenbahn im Natashain ein. In seiner Begleitung befand sich außer dem Gefolge der Gemahlin Graf Bülow. Empfangen und geleitet wurde der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Porckhardt, anderen Mitgliedern des Senats und von Professor Vogel.
Hd. Wien. 21. Juni. Der Kassationshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Todesurteil gegen den Studenten Stegmann, den Mörder des galizischen Statthalteres Grafen Potoki, verworfen.
Hd. Petersburg. 21. Juni. Der bekannte Völkerehrenreifer und Politiker Professor v. Martens ist auf einer Reise nach Livland gestorben.
Hd. Rom. 21. Juni. Hier geht das Gerücht, daß der Tod des Kaisers Menelik von Abyssinien unmittelbar bevorstehe. Die Kaiserin Laitu habe bereits die Regierung übernommen.
Hd. Rom. 21. Juni. Hier geht das Gerücht, daß der Tod Menelik's unmittelbar bevorstehe. Die Kaiserin Laitu habe bereits die Regierung übernommen.
Zur Reichsfinanzreform. Berlin, 22. Juni. Zur parlamentarischen Lage wird dem „Volks-Anz.“ aus dem Reichstages geschrie-

ben: Heute sind die ersten Abstimmungen zur Reichsfinanzreform zu erwarten und zwar über die Steuererhöhungssteuer, die voraussichtlich mit einer nennenswerten Mehrheit angenommen werden wird. Die Entscheidung über das Schicksal der Erbsteuer liegt bei der sozialdemokratischen Fraktion und bei der Reichspartei. Wenn sich die sozialdemokratische Fraktion entschließt, für die Erbsteuer zu stimmen, und wenn die Reichspartei auf die Forderung einer Sicherung gegen künftige Erwerbsteuern oder Erhöhungen der Steuer verzichtet, vielmehr bedingungslos ihre Zustimmung erklärt, so ist die Möglichkeit des Sieges der Erbsteuer nicht ausgeschlossen. Daß der Bundesrat sich mit der Steuererhöhung trotz schwerer Bedenken abfinden dürfte, wird allgemein angenommen, weil ihm schließlich nichts anderes übrig bleibt, wenn er die Auflösung des Reichstages nicht betreiben will. Die Mehrheit des Reichstages, die die Steuererhöhung durchsetzt, wird nämlich in das Finanzgesetz eine Bestimmung aufnehmen, wonach die indirekten Steuern, oder doch die den Massenverbrauch am meisten belastenden Steuern nicht erhoben werden dürfen, als bis die Steuererhöhung in Kraft gesetzt ist. Es ist möglich, daß eine volle Klärung der Lage erst eintritt zwischen der 2. und 3. Lesung im Reichstage, es sei denn, daß die Erbsteuer schon in der 2. Lesung in allen ihren Teilen abgelehnt wird.
Das Reichs-Bureau verbreitet dagegen folgende gegenteilige eigene Meldung:
Die Möglichkeit einer Reichstagesauflösung soll in den letzten Tagen erheblich nähergerückt sein. Das Abstimmungsergebnis am Samstag soll auf den Reichskanzler einen tiefen Eindruck gemacht haben und auch er soll nunmehr der Ansicht sein, daß der Reichstag sich in der 3. Lesung in der Erbsteuer nicht abfinden wird. Jedenfalls scheint der Bundesrat nicht geneigt, sich den Beschlüssen der konservativ-liberalen Mehrheit zu fügen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe. (Schlachthof.) In der Woche vom 14. Juni bis 21. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1468 Stück Vieh und zwar: 216 Stück Großvieh (30 Ochsen, 56 Kühe, 42 Fohlen, 38 Fohlen), 471 Rinder, 698 Schweine, 72 Hammel, 8 Ziegen, 1 Stier, 0 Ferkel, 2 Pferde, 15 436 Rindfleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt.
Mannheim. 21. Juni. (Effekten-Börse.) Heute wurden Franconia, Albi und Württemberg Aktien zu 985 M. pro Stück gehandelt. Von Versicherungs-Aktien hielten sich noch Mannheimer Versicherungs-Aktion 540 G., 550 G. Auf den übrigen Schritten hat sich wenig gehandelt.
Strasburg. 21. Juni. Auf dem heutigen Schachtmarkt wurden verkauft: 105 Ochsen 136-162, 418 Rinder 96-150, 14 Stiere 124-128, 99 lebende Schweine 144-148, 000 lebende Hüner 000-300, 35 lebende Rinder 164-190, ferner 000 Ochsenhälften 000, 27 Schafhälften 100-110, 000 Eier 000, 3 geschlachtete Schweine 188-200, 0 G. geschl. Hammel 000-000, 0 G. geschl. Rinder 000-000. Alles für 100 Rg.
Franfurt a. M. 21. Juni. (Schlußkurs 1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 169.12, Ital. 80.85, London 204.12, Paris 811.16, Wien 85.05, Brüssel 371/2, 371/2, Belg. Reichsanleihe 95.25, 3%, Deutsche Reichsanleihe 85.55, 3 1/2%, Preussische Konsols 95.25, Oesterreichische Goldrente 99.80, Oesterreichische Silberrente 99.40, 3%, Portugal 62.80, Badische Bank 134.30, Deutsche Bank 241.90, Oester. Länderb. 114., Rhein. Kreditb. 138., Rhein. Hypothekb. 198., Ottoman 144. — 3 1/2%, Baden 94.95, 3%, do. 1896 87., Bad. Industriekl. 142.50, Sächst. 124., Reichsbank 209., Bremer 215., Karlsruhe Reichsbank 209., Hamburg-Amerika 110.80, Norddeutscher Lloyd 99.20.

Karlsruher Ständebuch-Ansätze.

Todesfälle: 19. Juni. Wilhelm, alt 20 Jahre, Vater Dionis Niesinger, Kanzleibeaute. — Karl, alt 1 Jahr 10 Monate 4 Tage, Vater Johannes Lehner, Weichenwärter. Maria Eva, alt 4 Monate 5 Tage, Vater Peter Merle, Bahnwart. — 20. Juni. Magdalena Jander, alt 32 Jahre, Ehefrau des Fabrikarbeiters August Jander. — Karolina Dodt, alt 86 Jahre, Witwe des Bahnarbeiters Karl Dodt. — 21. Juni. Friedrich Wankel, Kaufmann, ein Chemiker, alt 40 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorol. und Hydrog. vom 22. Juni 1909.

Die gestern westlich von Irland erschienene Depression ist, an Ziele dabei zunehmend, bis zur irischen See weiter gezogen und hat sich zugleich weit in das Binnenland hinein ausgebreitet. Hoher Druck bedeckt den Süden und den Osten Europas. Im westlichen Mitteleuropa ist Regen weiter eingetreten, im größten Teil Deutschlands war es aber am Morgen noch meist heiter; die Temperaturen sind seit gestern noch weiter gestiegen. Meist trübe und etwas feuchtes Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

Wasserstand des Rheines am 22. Juni 1909 früh: Sphersinsel 2.88, Stillstand. Rehl 2.70, gefallen 7. Maxau 4.50, gefallen 14. Mannheim 3.72, gefallen 11.

Tages-Kalender.

Dienstag den 22. Juni.
Kath. Gelehrtenbergr Karlsruhe N. G. 6 Uhr Generalversammlung im Gesellenhaus.
Berein abtinerter Katholiken, Ortsgruppe Karlsruhe. 8 Uhr Berathung in der Markgrafentstraße 41, 1. Stock (Alkoholfreie Restauration). Gäste sind willkommen.
„Fidelitas“, Verein katholischer Kaufleute und Beamten. 9 Uhr Vereinsabend im Hotel Novad.
Apologeten. 8 Uhr Vortragsabteilung.

Groß. Hoftheater.

Dienstag, 22. Juni. 48. Vorstellung außer Abonnement. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt. Einmaliges Gastspiel der Kön. Bayerischen Kammergängerin Irene Malmanner von der Hofoper in München; Farbe, große Oper in 4 Akten von Bizet. Anfang halb 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Conv. Praesid. Coet. Juv. in Karlsruhe, Nowack, 23. Juni 3 1/2 postm.

Sie geht kaput und muß in Regen zerfallen, Ihre fortwährend fragabstürzt wird mit modernen Gemälden, den vielgeleiteten Zauberpfeifen. Bei den ersten Gasen müssen Sie sie nicht noch nicht, aber wenn man bald das Gemilde vollständig ausgeklaut und die Qualität der Feder dahin ist, dann ist's so spät! Deshalb werden Sie überlegt, ob es nicht zweckmäßiger ist, mit aufbewahren, bestimmten Seitenfabrikaten zu waschen, so z. B. mit Lujon!

In meinem Räumungs- Verkauf wegen Umbau **Große Potten Frottier- und Badetücher mit 10% Rabatt oder doppelte Marken.**
Karlsruhe Wilh. Boländer Kaiserstr. 121.

Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br.
 Eschen sind erschienen und können durch die Unterzeichneten bezogen werden:
Herders Jahrbücher.
Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte 1908. 2. Jahrg.
 Herausg. von Dr. F. Schärer. Reg.-8° Geb. M 7.50
Jahrbuch der Naturwissenschaften 1908-1909. 24. Jahrg.
 Hrg. von Dr. Jos. Pfaffmann. Mit 28 Abb. Reg.-8° Geb. M 7.50
 Die beiden Jahrbücher bilden, sich gegenseitig ergänzend, ein Orientierungsmittel auf allen Gebieten des Geisteslebens unserer Tage. In den weitesten Kreisen der Gebildeten wird diesen von zahlreichen Fachmännern scharf gezeichneten Jahresrückblicken lebhaftes Interesse entgegengebracht. Probehefte kostenfrei.
Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgau, Herdersche Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstraße 34, F. J. Böttcher'sche Buchhandlung, Eberbachhofheim.


Todes-Anzeige.
 Heute verschied im erzbischöflichen Priesterseminar die ehrwürdige Schwester Vorsteherin **Agatha,** versehen mit den heiligen Sterbesakramenten. Von 1873 bis jetzt war sie im Priesterseminar tätig. Die hochw. H. G. Geistlichen werden um das Memento gebeten. Die Beerdigung findet am Mittwoch um 9 Uhr statt. St. Peter, 20. Juni 1909.
 Regens Dr. Muß.

Bekanntmachung.
 Im Hundezwinger des städt. Hofmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:
 1 weißer Bulde (männlich),
 1 Wolfspückerbastard (weiblich).
 Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getötet bzw. versteigert.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1909.
 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Gebrannter Kaffee, Santos, Kolonial-Mischung, Reg. Nr. 1.20, V. Merkle, Karlsruhe-Mischung, Reg. Nr. 1.60. Kaiserstr. 160.

Inventur-Räumungs-Verkauf.
 Von heute bis 3. Juli, abends 9 Uhr (am 4. geschlossen), verkaufe ich alle Herren- und Damen-Stiefel und Schuhe mit **10% Nachlaß.**
 Trotz der schon seitherigen namhaften billigen Preisen und nur guten Waren, so daß nach Nachlaß der 10% von Verdienst keine Rede mehr sein kann. Der alte Preis ist an der Ware im Schaufenster angelegt und werden bei Einkauf 10% nachgelassen.
 Darum auf, wer Schuhwaren braucht, benütze diese günstige Gelegenheit beim
Schuh-Bruder, Amalienstr. 25 a.

Städt. Vierordtbad
 Kohlensäurebäder u. elegante **Wannenbäder.**
 I., II. und III. Klasse.
 Für Damen und Herren geöffnet:
 Werktags vormittags 7-11 Uhr, nachmittags 1/3-1/9 Uhr und Sonntags vormittags 7-12 Uhr.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
Karlsruhe-Mühlburg.
 Sorgfältige, fachmännische Behandlung jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungsseffekt. Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.
Wilhelm Ruf, Capezier- und Bettengeschäft, Sedanstraße 6. Gegründet 1872.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwester und Schwägerin, für die zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte, der Kranzspenden, sowie für die Spendung von hl. Messen für die Verstorbene, sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders Dank dem hochw. Herrn Stadtpfarrer Görner, sowie allen, die sie während ihrer Krankheit besuchten. Herzlichen Dank den Mitgliedern des kathol. Arbeitervereins und Männervereins der Südstadt für die tröstliche Teilnahme am Begräbnis. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Leopold Finzer, Karlsruhe, den 22. Juni 1909.

Katholischer Männerverein der Oststadt.
 Mittwoch, den 23. Juni, abends pünktlich 1/9 Uhr, im Vereinslokale zum Saalbau **Vereins - Abend** mit Vortrag des Herrn Präs. Herrmann über seine Pilgerreise und die Heiligensprechung in Rom. Hierzu laden wir die Mitglieder nebst ihren erwachsenen Angehörigen ergebenst ein.
 Der Vorstand.

Montag, 28. Juni cr. unwiderruflich **letzte Vorstellung!**
CIRCUS CORTY-ALHOFF
 Karlsruhe, städt. Festplatz.
Heute Dienstag abends 8 Uhr, Große Brillante Vorstellung mit dem ganzen **Sensations-Programm** umfassenden riesen-Attraktionen der ganzen Welt. — U. a. Auftreten **Herrn und Frau Direktor Althoffs**, mit ihren, von Fach- und Sportleuten des ganzen Erdballs bestaunten **Original-Massen- und Freiheits-Dressuren.** — Auftreten aller Künstler u. a. Auftreten der berühmten Schulleiterin **Fräulein Wally von John** in ihren einzigartig. Leistungen.
Morgen, Mittwoch, 23. Juni: 2 Vorstellungen 2
 4 Uhr nachm., 8 Uhr abds.

Das Beste vom Besten **Coprabutter-Benora,** besser und billiger Ersatz für Naturbutter zum Backen u. Kochen. **Engros-Lager W. Erb, Telefon 495.**
Pianino, nur kurze Zeit gespielt, vorzüglich im Ton, neueste Konstruktion, prima Fabrikat, in nubbaum, ist sehr preiswert zu verkaufen. 10jährige Garantie.
Geiß Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Telefon 1988. Kaiserstraße 221.

Billige Grabsteine zu Ausnahmepreisen.
 Ein Lager in schönen, modernen Grabsteinen und Denkmälern in allen Steinarten, wird einzeln dem Verkauf ausgesetzt unter Zusicherung tadelloser Ausführung, prompter Bedienung, sowie billiger Berechnung. Den geehrten Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, hier billigt ihren Bedarf zu decken.
 Hochachtungsvoll
K. Striebel, Steinhanerei, Karlsruhe-Mühlburg, Glümerstr. 14.
 3-20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretungen, usw. Näher, Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Stadtgarten.
 Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr, **Volkstümlicher Opernabend** **Orchester und Militärmusik** veranstaltet von der gesamten Kapelle des **Badischen Leib-Grenadier-Regiments.**
 Leitung: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**
 Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Programm 10 Pfg.
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Divan.
 Neue hochf. Kameltaschendivan mit Hochhaar von 45, 50, 60 Mark an, eleg. Plüschdivan 65 Mk. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Jede extra **10% Rabatt** nur bis 10. Juli. Kein Baden, daher billige Preise.
 Spezialgeschäft **R. Köhler, Schützenstraße 53 II.**

Woerl's Reise-Führer.
Josef Simon, Triberg (Baden), empfiehlt als Spezialität: **garantiert echtes Kirschenwasser.** Flasche Mk. 2.75.

Wioninger Garten.
 Morgen, den 23. Juni, abends 8 Uhr: **Militär-Konzert** der Kapelle des **Feld-Artillerie-Regiment „Großherzog“**
 Leitung: Königl. Ober-Musikmeister **H. Lieso.**
 Eintritt à Person 20 Pfg.
 Internationale, Berliner und Wiener Volksmusik.
Anfängern wird gründlicher **Klavier-Unterricht** erteilt. Die Stunde 60 Pfg. **Girschstraße 46, 4. St.**
Katholischer Männerverein Constantia. Mittwoch, 23. Juni 8 1/2 Uhr, **Vereinsabend.** Der Vorstand.

Schmaladulle, elegante und leicht ausführbare Colletten.
WIENER MODE
 mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boulevard“. Jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modellen, über 3000 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.
 Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.
 Gratisbeilagen:
 „Die praktische Wiener Schneiderin“ und
 „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt „Für die Kinderstube“ sowie „Schnittmusterbogen“.
 Schnitte nach Maß. Bis Regalierung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl festlich gegen Erleg der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tadelloste Patten. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht.
 Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpendorferstraße 47, unter Beifügung des Abonnementbetrages entgegen.

Seltenes Angebot!
 Vom Dienstag, den 22. ds. Mts., verkaufe ich, um zu räumen, die in meinen Schaufenstern ausgestellten
Kleiderstoffe, Wollmousseline, Seiden-Foulards, Damen-Konfektion farbige Jackenkleider, Taffet-Jackets und Paletots, Havelocks, seidene Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke und Matinées, Kimonos,
zur Hälfte des regulären Preises.
Auf Frühjahrs-Konfektion 25% Rabatt.
Kaiserstrasse 122 C. Berner zwischen Herren- und Waldstrasse.

Der beste Metall-Putz
Globus
 Putzextrakt
 Jn Dosen a 10 & 20 Pfg.
 überall erhältlich